

ROSENGARTEN RUNDSCHAU

FRÜHJAHR 2014

SPD



SPD- FRÜHSCHOPPEN

mit dem
Bürgermeisterkandidaten
Dirk Seidler & Live-Musik

Sonntag, 30. März, 11 Uhr
Zum Lindenhof
Bremer Str. 55, Nenndorf



UNSER KANDIDAT FÜR DAS BÜRGERMEISTERAMT DIRK SEIDLER STELLT SICH VOR:

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

zunächst möchte ich mich bei der SPD, CDU, FDP und UWR in Rosengarten bedanken, dass sie meine Kandidatur als parteiloser Kandidat für die Bürgermeisterwahl am 25. Mai 2014 unterstützen. Diese positive Atmosphäre hat mich bestärkt, um mich einer neuen beruflichen und persönlichen Herausforderung zu stellen.

Ich bin 49 Jahre alt, verheiratet und habe zwei fast erwachsene Kinder. Als ehemaliger Handballtorwart bin ich dem Sport eng verbunden. Sofern es die Zeit erlaubt, jogge ich mit Frau und Hund oder gehe auf Fahrradtour. Daneben fotografiere ich leidenschaftlich gern.

Vor mehr als 27 Jahren habe ich meine berufliche Laufbahn bei der Stadt Celle mit einer Ausbildung zum Diplomverwaltungswirt (FH) begonnen. Seit über 10 Jahren stehe ich den Bürgermeistern der Gemeinde Hambühren (Landkreis Celle) als Vertreter zur Seite und unterstütze sie in meiner Funktion als Kämmerer und Leiter der Haupt- und Finanzabteilung. Im Rahmen eines Fortbildungsprogramms absolvierte ich nebenberuflich einen betriebswirtschaftlichen Aufbaustudiengang.

Erst einmal möchte ich Rosengarten kennenlernen und mit Ihnen ins Gespräch kommen. Ich möchte Ihre Meinungen, Ideen und Wünsche aufnehmen, denn ich verstehe mich als Vertreter der Bürgerinnen und Bürger, der zusammen mit Ihnen und der Politik die Geschicke von Rosengarten lenken möchte.

Die Herausforderungen der Zukunft habe ich als Bürgermeister im Blick zu behalten. Hierzu zählen der demografische Wandel, Generationengerechtigkeit sowie die Schaffung und Erhaltung von Rahmenbedingungen für ein weiterhin gesundes Wachstum. Das bereits gute Angebot von Betreuungsplätzen für unsere Kleinsten, den Ausbau der Ganztagschulen sowie die Sicherung des weiterführenden Schulangebotes der Oberschule in Nenndorf sind mir ein Anliegen.

Ökonomisch verantwortlich, darf ich allerdings auch nicht die Finanzen der Gemeinde außer Acht lassen. Dessen bin ich mir gerade wegen der sehr guten finanziellen Lage von Rosengarten bewußt.

Auf meiner Internetseite www.dirk-seidler.de oder einem der geplanten Informationsstände erfahren Sie mehr über mich und meine Ziele. Gerne komme ich aber auch zu Ihrem Verein/Verband oder direkt zu Ihnen nach Hause, um zu diskutieren, was Rosengarten „gut tut“.

Mit herzlichen Grüßen Ihr
Dirk Seidler



NEUES AUS BERLIN VON SVENJA STADLER, MDB

Nachdem sich zu Beginn des Jahres die Ausschüsse des Bundestages konstituiert hatten, konnte endlich die parlamentarische Arbeit losgehen. Mit meiner Berufung in den Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ging für mich ein Wunsch in Erfüllung, da dieser Ausschuss zu meinen Favoriten gehörte.

Der Ausschuss beschäftigt sich unter anderem mit der Gleichstellung von Frauen und Männern, dem demographischen Wandel sowie mit der Gestaltung familienfreundlicher Strukturen in Alltag und Beruf. Themen, die auf meiner persönlichen Agenda ganz oben rangieren. Er ist darüber hinaus als beratendes Organ in umfassende Bereiche der Gesetzgebung einbezogen. Die Arbeit in diesem Ausschuss bietet daher ideale Möglichkeiten, die Lebenssituation der Menschen vor Ort entscheidend zu verbessern.

Zudem bin ich für die SPD Berichterstatterin für den Bereich bürgerschaftliches Engagement und Obfrau im gleichnamigen Unterausschuss. Hinzu kommt die Berichterstattertätigkeit zum Thema Neue Medien.



Neben meiner ordentlichen Mitgliedschaft im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wurde ich als stellvertretendes Mitglied in den Ausschuss für Arbeit und Soziales berufen. Dieser beschäftigt sich mit den Bereichen Erwerbsarbeit und soziale Sicherung und stellt daher thematisch eine gute Ergänzung zu meiner Arbeit im Familienausschuss da.

Natürlich stehe ich als Ansprechpartnerin für Anliegen aus meinem Wahlkreis zur Verfügung. Die guten Kontakte in Berlin sowie die kollegiale Arbeitsweise in der SPD-Fraktion machen es möglich, dass auch Angelegenheiten abseits des jeweiligen Spezialgebietes schnell und kompetent bearbeitet werden können. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können mich telefonisch, über das Internet (www.svenja-stadler.de) oder aber persönlich in meinen regelmäßig stattfindenden Bürgerinnen- und Bürgersprechstunden im Wahlkreisbüro in Winsen kontaktieren.

AUFRUF FÜR EUROPA VON BERND LANGE, MDEP

Europa steckt in einer Krise und viele Menschen scheinen das Vertrauen in Europa verloren zu haben. Dennoch: Die Europäische Union hat Menschen und Staaten zusammengebracht und ist eine stabile Friedensmacht. Die EU steht für gemeinsame Grundwerte, ist gelebte Demokratie und gehört zu unserem Alltag. Natürlich ist Europa nicht alternativlos, doch angebliche Alternativen zurück zur Nationalstaatlichkeit und Abschottung sind keine Wege, mit denen es den Menschen in Europa besser geht.

Es ist in unserem ureigensten Interesse in Niedersachsen, wenn die Eurozone und die EU stabil bleiben. Die Rückkehr zu nationalen Währungen würde bedeuten, dass die deutschen Exporte sich verteuern und durch Währungsschwankungen und einen gebrochenen Binnenmarkt unsicherer würden. Über 75 % der niedersächsischen Exporte gehen in den EU-Binnenmarkt. Wenn in unseren Partner-

ländern in der EU keine Investitionen mehr möglich sind, können auch keine niedersächsischen Produkte gekauft werden.

Solidarität ist notwendig. Wir vergessen häufig, dass Deutschland nach dem 2. Weltkrieg politische und auch finanzielle Solidarität von seinen europäischen Nachbarn erfahren hat. Die Gläubiger verzichteten 1953 auf einen Teil der Schuldenforderungen, darunter: Griechenland, Italien und Spanien.

Als handelspolitischer Sprecher der europäischen Sozialdemokraten setze ich mich für fairen Handel und die Verankerung von Sozial- und Umweltstandards ein. Ich trete außerdem für eine zukunftsorientierte Gestaltung der europäischen Industriepolitik ein. Drei Viertel der europäischen Exporte sind Industrieerzeugnisse. Ein Arbeitsplatz in der Industrie schafft etwa zwei zusätzliche Arbeitsplätze im Zuliefer- und Dienstleistungsbereich. Mit Forschung, Innovationen und Qualifizierung muss das industrielle Standbein

der EU gestärkt werden, um Beschäftigung und Wohlstand zu sichern.

Europa kann nur mit einer anderen Politik besser werden: Klare Regeln für den Kapitalmarkt, Stärkung der Arbeitnehmerrechte und Investitionen in nachhaltiges und qualitatives Wachstum.

Dafür brauchen wir in Europa eine sozialdemokratische Mehrheit. Ich bitte Sie am 25. Mai 2014 um Ihr Vertrauen!



PS: Mehr über mich und meine Arbeit erfahren Sie auf meiner Internetseite: www.bernd-lange.de und in meinem Newsletter „Europa-Info“.

Am 25. Mai 2014 sind 200.00 Wählerinnen und Wähler im Landkreis Harburg aufgerufen, in direkter (!) Personenwahl den neuen Landrat zu wählen. Diese Aufgabe möchte ich für Sie als Ihr „Bürger-Landrat“ übernehmen.

Zu meiner Person: Geboren 1963 in Hamburg, habe ich dort Kindheit, Schulzeit und eine erste Berufsausbildung durchlebt. Nach zwölfjähriger Dienstzeit als Offizier der Bundeswehr habe ich ein Verwaltungsstudium mit Fachrichtung „Sozialversicherung“ abgeschlossen. Anschließend war ich bei der See-Berufsgenossenschaft (See-BG) in Hamburg im Rechtsmittelreferat und zuletzt als Prozessvertreter beschäftigt, bevor ich 2008 zu meinem derzeitigen Arbeitgeber, der Knappschaft, einem Träger der gesetzlichen Krankenversicherung, wechselte. Heute überwache ich als Finanzregionalcontroller das Ausgabevolumen unserer Kasse in Höhe von jährlich etwa 340 Millionen Euro in den norddeutschen

Bundesländern. Seit 14 Jahren lebe ich mit meiner Frau Katja in Neu Wulmstorf, wo ich ehrenamtlich als Erster Stellvertretender Bürgermeister tätig bin.

Als Landrat möchte ich die Erfahrungen und Kompetenzen nutzen, die ich mir durch meine beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten, beispielweise beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) und im Sozialverband Deutschland (SoVD), angeeignet habe. In den letzten Wochen hatte ich auf meinen Hausbesuchen in vielen Orten des Landkreises Gelegenheit, die Wünsche und Forderungen der Bürgerinnen und Bürger an den zukünftigen Landrat aufzunehmen. Ich stimme mit Ihnen überein, dass ein Landrat Moderator und Ideengeber zwischen Bürgern, Kommunalpolitik, der Kreisverwaltung und auch den Organen und Ministerien auf Landes- und Bundesebene sein soll. Das sollte immer auch das persönliche Gespräch voraussetzen. Das Amt erfordert also einen weltoffenen, lebenserfahrenen Menschen und nicht einen Verwaltungsjuristen mit über

20-jähriger Dienstzeit in immer der gleichen Behörde.

Nur wer wie ich mit allen Akteuren und jederzeit das Gespräch auf Augenhöhe sucht, wird die Dinge verändern, Konflikte lösen, Fragen klären und am Ende die notwendigen Fortschritte für Sie und unseren Landkreis erzielen können. Dafür stehe ich, dafür bitte ich Sie bei der Landratswahl am 25. Mai um Ihr Vertrauen und Ihre Wählerstimme!



www.thomas-grambow.de

KUNSTRASENPLATZ

Auf Antrag der SPD hat der Sportausschuss der Gemeinde Rosengarten beschlossen, den Landkreis in seine Pflicht zu nehmen, einen Sportplatz auf dem Grundstück neben der Oberschule in Nenndorf zu errichten. Dieser zentrale Sportplatz sollte in Zusammenarbeit mit der Gemeinde so ausgestattet werden, dass neben dem Schulbetrieb auch den Sportvereinen ein witterungsunabhängiger Platz für Training und Punktspiele zur Verfügung steht. Gleichzeitig hat der Bürgermeister noch einmal bekräftigt, dass die Sanierung der Dunkenkuhle bzw. der Neubau eines Sportplatzes in Tötensen oberste Priorität hat. In Kürze wird für die Gemeinde Rosengarten ein Fachingenieurbüro beauftragt, zu prüfen, ob damit eine Sanierung aufgrund weiterhin zu befürchtender Bodensetzungen auszuschließen ist.

Klaus-Wilfried Kienert

BÜNDNIS FÜR FAMILIE

Die Gemeinde Rosengarten möchte mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern das Projekt „Bündnis für Familie in der Bildungsgemeinde Rosengarten“ und dazu Ideen und Lösungsansätze aufzeigen.

In das Bündnis sollen sich Unternehmen, lokale Institutionen, Politik, Verwaltung, Kindertagesstätten und Schulen sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger einbringen, die auf Familienfreundlichkeit setzen.

Das kann nicht nur ehrenamtlich geleistet werden. Darum wurde auf Initiative der SPD und ab Juni 2014 die Stelle einer Sozialpädagogin/eines Sozialpädagogen geschaffen.

Im Rahmen des Bündnisses sollen wirkungsvolle Lösungsansätze zur Vereinbarung von Bildung, Beruf und Familie erarbeitet und umgesetzt werden.

Regina Lutz

SCHNELLES INTERNET

Um die Möglichkeiten des schnellen Internetzugangs in unserer Gemeinde zu untersuchen, hat die Verwaltung auf Antrag der SPD u. a. eine Befragung aller Haushalte und Unternehmen durchführen lassen. Das Ergebnis zeigt, dass 95 Prozent aller Befragten das Internet nutzen, zwei von drei Befragten wünschen sich jedoch einen schnelleren Zugang.

Die Voraussetzungen dafür sind beispielweise in Ehestorf und Alvesen nicht nur besonders schlecht, sie sind sogar in weiten Teilen überhaupt nicht vorhanden. Vor diesem Hintergrund werden derzeit Maßnahmen geprüft, die eine schnelle Breitbandversorgung der unterversorgten Ortsteile ermöglichen sollen. Für die Bereitstellung der dafür benötigten, nicht unerheblichen finanziellen Mittel im Gemeindehaushalt wird die SPD eintreten.

Klaus Meyer-Greve

AUS DEM KREISTAG IN WINSSEN BERICHTET

KLAUS-WILFRIED KIENERT:

Folgende Themen beschäftigten den Kreistag in den letzten Wochen und Monaten bzw. werden aktuell diskutiert:

Krankenhaus Salzhausen

Die Zukunft des insolventen Krankenhauses Salzhausen und die eventuelle Übernahme durch die kreiseigenen Krankenhäuser Buchholz und Winsen wurden in den Fraktionen, dem Kreisausschuss und dem Aufsichtsrat der Krankenhäuser heftig diskutiert. Da nach Einführung der Fallpauschale die Patientenzahl für drei Krankenhäuser im Landkreis offensichtlich nicht mehr ausreicht, sieht das Konzept des Landkreises vor, das Krankenhaus Salzhausen unter Erhalt der Arbeitsplätze langfristig in ein modernes ambulantes Gesundheitszentrum umzuwandeln. Leider schenkte die Gläubigerversammlung diesem Konzept kein Vertrauen, und so stellte der Insolvenzverwalter die Geschäftsbesorgung zunächst einer Holding AG zur Verfügung. Um Schaden von unseren florierenden kreiseigenen Krankenhäusern abwenden zu können, bemühen wir uns jetzt intensiv darum, wie der Übernahme des Krankenhauses Salz-

hausen durch eine nicht medizinisch basierte „Heuschrecke“ entgegen gewirkt werden kann.

Asylbewerber

Eine zunehmend schwierige Aufgabe für den Landkreis ist es, die dramatisch ansteigende Zahl zugewiesener Asylbewerber unterzubringen. Hierbei müssen bezüglich der Ausstattung der Räumlichkeiten festgesetzte Mindestanforderungen erfüllt werden. Auch für die Erstberatung und Hilfestellung bei Fragen des täglichen Lebens steht der Landkreis in der Verantwortung. Die soziale Betreuung, Krisenintervention und Hilfe bei der Freizeitgestaltung sind weitere Aufgaben. Zunehmend kommt es erfreulicherweise zu ehrenamtlichem und privatem Engagement von Mitbürgern vor Ort.

Schulsozialarbeit

Seit Langem ist die Zuständigkeit für die dringend notwendige Sozialarbeit an unseren Schulen ungeklärt. Nachdem einige Gemeinden wie auch Rosengarten für die immer dringlicher werdende Schulsozialarbeit eigene Gelder eingestellt haben, forderte der Kreistag die Landesregierung Ende

letzten Jahres auf, 2014 für alle Schulen ein Gesamtkonzept zur Schulsozialarbeit und deren Kostenfestlegung zu erstellen.

Windkraft

Der im Fachausschuss empfohlene Entwurf zum regionalen Raumordnungsprogramm sieht für die Erstellung von Windkraftanlagen so eng gefasste Regelungen vor, dass in Rosengarten voraussichtlich keine weiteren Anlagen errichtet werden können.

Radwege

Für die Sanierung und Optimierung des Radwegenetzes im Landkreis wurden im Haushaltsplan auf Antrag der SPD-Fraktion 250.000 Euro eingestellt.



IN EIGENER SACHE:

Anlaufstelle für frauenrechtliche Belange

Ende letzten Jahres gründete sich die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) im Unterbezirk Landkreis Harburg, die zukünftig sozialdemokratischen Frauenthemen wieder mehr Gehör verschaffen möchte. Auch parteiintern möchte die AsF Frauen unterstützen, fördern und ermutigen, Verantwortung in politischen Ämtern auf kommunaler und regionaler Ebene zu übernehmen. Die Gemein-

de Rosengarten wird dabei von Marlies Bednarek, Regina Lutz und Britta Weimann vertreten.



SPD

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Ortsverein Rosengarten
Redaktion: Thomas Grambow, Klaus Kienert, Bernd Lange, Regina Lutz, Klaus Meyer-Greve, Dirk Seidler, Svenja Stadler, Britta Weimann
Anschrift: Regina Lutz, Woxdorfer Weg 16, 21224 Rosengarten, Tel.: 0 41 08-78 29, r.lutz@spd-lkharburg.de
Layout: Susanne Dieckmann, Britta Weimann
Fotos: SPD Rosengarten
Druck: I&P Druck und Verlag GmbH, Rosengarten
Auflage: 6.500 Exemplare